

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklameseite nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 33 u. 34.

Sonntag, 2. u. Montag, 3. Februar 1919.

53. Jahrgang

Geldstrafe.

Eine Geldstrafe von 250 Mk. wurde der Frau M. auferlegt wegen Beförderung von Briefen und wegen des Versuches, sich der Durchsuchung zu entziehen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Nassauisches Landestheater.

Der Intendantur muss man für diesen „Volksfeind“-Abend Dank wissen, Ibsens wundervoll aufgebaute Geschichte vom Wahrheitsfanatiker, diesen heiligen Kampf gegen die Lüge, wird man selten in einer dem Werke so würdigen Aufführung wie hier sehen. Der Geist der Vorstellung war so echt, die Hingabe aller so ehrlich und stark. Der neue Regisseur Dr. Elwenspoek muss für Ibsen, nach dieser schweren und so gut gelungenen Probe zu urteilen, Herz und Sinn besitzen. Die Szenen in Stockmanns Heim, die Auftritte in der Redaktion und die echte von Leben und Bewegung erfüllte Volksversammlung gaben Eindrücke, die nicht wieder aus dem Gedächtnis schwinden. Herrn Everth's Stockmann war vorbildlich, auf breiten Grund gestellt und in edler Linie gehalten, klug die Steigerung, jedes Wort ehrliche Ueberzeugung; ein Meisterstück die grosse Anklagerede. Prächtig in seinem subalternen Empfinden der Stadtvoigt des Herrn Ehrens. Ein paar gelungene Wetterfahnen der Drucker des Herrn Legal und der Redakteur, den Herr Steinbeck gab. Auch die Damen Kuhn und von Hansen, die um Stockmann stehen, und Herr Andriano als „Dachs“ sind zu nennen. Ein für den neuen Leiter der Bühne Herrn Legal durchaus ehrenvoller Abend, der auch für das stark besetzte Haus — nach dem lauten Beifall zu urteilen — als Genuss und Gewinn zu buchen ist.

M.-W.

Das Zyklusconcert.

welches trotz der Ungunst der Verhältnisse am Freitag im Kurhause stattfinden konnte, war im Rahmen eines „Tschaikowsky-Abends“ gehalten. Zwei der grösseren Werke des berühmten russischen Komponisten brachte das Programm: das Klavierkonzert in B-moll und die 6. Symphonie in H-moll. In beiden Kompositionen erweist sich die Eigenart Tschaikowskys in überzeugender Weise, seine offene und ehrliche, häufig in ihrer Wärme und Herzlichkeit grosse Natur, seine ausserordentliche stilistische Begabung, seine Fähigkeit, sich in den hergebrachten Formen ganz ungezwungen zu bewegen und auch ungewohnte Wege zu finden, die den ins Auge gefassten poetischen Absichten gut entsprechen. Auch die Reichhaltigkeit und die stets überdachte Regsamkeit des Orchesterklangs zwingt dem aufmerksamen Hörer Bewunderung ab. — Die Wiedergabe der Werke war so vorbereitet, dass alle die Schönheiten der Tschaikowskyschen Muse voll aufgedeckt und den Hörern eindringlich gemacht wurden. Der Solopart im Klavierkonzert war Herrn Fritz Hans Rehbold übertragen worden. Der junge Künstler, bekanntlich ein geborener Wiesbadener, der z. Zt. als erster Klavierlehrer am Konservatorium in Köln wirkt, hat in den letzten Jahren hier wiederholt Proben seiner hochentwickelten Kunst gegeben. Namentlich die Kompositionen von zartem, lyrischem

Inhalt wusste er mit meisterhafter Hand überzeugend nachzuzeichnen. Das bewies er auch diesmal wieder in der als Zugabe gespendeten Berceuse von Chopin, die so stimmungsvoll, von der ersten bis zur letzten Note von reinster Poesie durchtränkt erklang, wie man sie wohl nicht oft hört. Ebenso fesselte der Vortrag der Cantilene in dem Konzert durch ungetrübten Wohlklang und tiefe Verinnerlichung. Dass Herr Rehbold aber auch kraftvollere Empfindungen packenden Ausdruck zu leihen versteht, das bewies er in der Wiedergabe der dramatisch bewegteren, schwungvollen Stellen des Konzertes, an denen dieses ja sehr reich ist. Die rein technische Seite, die mancherlei Schwierigkeiten wurden von dem Künstler mit spielender Sicherheit und Leichtigkeit überwunden. Das Orchester begleitete sehr diskret und anschniegssam, und so war dem Hörer ein Genuss von grosser Einheitlichkeit und Ausgeglichenheit bereitet. An reichem Beifall liessen es die Zuhörer nicht fehlen. — Die pathetische Symphonie, von den sechs des Komponisten diejenige, welche zuerst bekannt wurde und seit Jahren zum eisernen Bestand jedes guten Orchesters gehört. Das Kurorchester unter der belebenden Leitung von Herrn Musikdirektor Schuricht, spielte das imposante Werk mit grosser Schwunghaftigkeit, berauschender Tonfülle und bezwingender Eindringlichkeit. Auch nach dieser Darbietung wurde lebhafter Beifall gesendet.

fz.

— **Residenztheater.** Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Abendvorstellungen um 7 Uhr, die Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr beginnen. Das Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ gelangt vielfachen Wünschen entsprechend am Montag und Freitag wieder zur Aufführung, während am Samstag Thomas Komödie „Moral“ wieder in den Spielplan aufgenommen wird.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Steuerzahlung.** Die Zahlung der 4. Rate hat zu erfolgen am 3., 4. und 5. Februar von den Steuerpflichtigen der Strassen mit den Anfangsbuchstaben S bis einschl. V. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strasse ist massgebend.

— **Das Taunushotel,** das bekannte und renommierte Haus in der Rheinstrasse, ist käuflich in den Besitz der Weingrosshandlung F. G. Schielllein in Mainz (Inhaber Fritz Schielllein und Franz Lederbogen in Wiesbaden) übergegangen.

— **Thaliatheater.** Die Festvorstellungen zum 5jährigen Bestehen haben ihren Anfang genommen. Zur Erinnerung an die Einweihungsfeier wird der Eröffnungsaufführung „Willkommen im Thalia“ wiederholt. Als Glanznummer des Festprogramms wird die altfriessche Volksoper „Der fliegende Holländer“ mit grossem Orchester aufgeführt. Reizende Tanzszenen des Ballettkorps des Deutschen Opernhauses bereichern den hervorragenden Spielplan. Auch die Jugend hat zu den Veranstaltungen Zutritt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Der hohe Beruf der Kritik.

Die oberflächliche Meinung stellt sich unter dem Kritiker wohl immer noch etwas wie einen Lehrer vor, der Fehler anzustreichen und Zensuren über Kunst und Künstler auszuteilen hat. Es soll ja solche Kritiker auch noch geben, die geschwehrt von dem Bewusstsein zur Feder greifen, sie müssten „tadeln“, „loben“, „an-

erkennen“ und dergleichen. Der rechte Kritiker wird bescheidener und stolzer zugleich sein; nicht als Magister artium fühlt er sich, er sieht seinen Beruf darin, den Kern des Gehörten, Geschauten und Gelesenen Kunstwerkes herauszuschälen, es gleichsam in eine verkürzte, knappste Form umzugliessen, die Essenz, Duft und Luft einer Musik, eines Gedichtes oder Bildes in den paar Zeilen einer Kritik aufzufangen. Der rechte Kritiker ist selber Künstler, Künstler im kleinen vielleicht, aber manchmal ein grösserer als der Urheber des bewerteten Kunstwerkes — so oft nämlich dieses weniger Kunstgehalt hat als die künstlerisch geformte Kritik. Dann wird der Kritiker freilich auch wenig Freude an seiner Arbeit haben, denn er braucht wie der Künstler einen Stoff, der ihn lockt. Nur mit Widerwillen geht er an laue, gleichgültige Werke, die weder gut noch so gründlich missraten sind, dass es sich zum mindesten lohnte, ihre Schwächen und Gebrechen zu enthüllen. Man sollte, in diesen Zeiten der Papiernot zumal, solche Oberflüssigkeiten mit völligem Schweigen begraben dürfen. Ein grundschlechtes Werk kann immerhin noch Anlass einer guten, aufschlussreichen Kritik sein, und man lasse dem Kritiker diese gewiss nicht unedle Rache für eine Stückwerk gebliebene Arbeit, nicht: sie zu „verreissen“, sondern sie zu zerbrechen und aus ihren Stücken sein Musterbild eines vollkommenen Kunstwerkes zu zimmern, mögen auch die Späne des Spottes dabei um so reichlicher fliegen, je mehr es zu hobeln gibt. Aber erst wenn er sich begeistern darf, schafft der wahre, der Künstlerkritiker ganz aus dem Herzen. Und er hat dann keinen anderen Wunsch als diesen: was von einem Werke Schönes in ihm nachklingt, leuchtet und bebt, so eindringlich in wenige Worte zusammenzufassen, dass es weiterwirkt und andere treibt, aus demselben Kunstquell zu trinken. Dies wird immer das vornehmste Ziel und der schönste Erfolg des Kritikers sein: auch die durch seine Kritik zu einem Kunstwerke hinzuführen, die ihm noch ganz fernstanden. Und dies bleibt immer der sicherste Prüfstein für die gute Kritik: dass sie, noch nach Jahren gelesen, die Gipfel eines versunkenen Theaterabends wieder in Glanz und Farbe emporzuheben, das Glück eines längst verrauchten Symphoniekonzertes gedämpft, aber deutlich wieder aufklingen zu lassen vermag.

Karl Weichardt.

Neues vom Tage.

— **Vom Exkaiser.** Der „Petit Parisien“ veröffentlicht folgende Meldung der Agentur Havas: Die englischen Blätter bringen Telegramme aus Amsterdam, die sagen, dass die deutsche und die holländische Regierung bezüglich der Stellung des Kaisers ein Uebereinkommen getroffen haben. Wilhelm II. soll zu dauerndem Aufenthalt nach Niederländisch-Indien gebracht werden.

— **Was heisst Bolschewiki?** Von den meisten Menschen, die den Namen Bolschewiki oder Bolschewismus gebrauchen, weiss kaum einer den Namen zu erklären. Das Wort kommt von dem russischen bolschoi, gross. Bolschewiki heisst Mehrheitler, im Gegensatz zu Menschewiki, Minderheitler. Die Bezeichnungen stammen von dem Stimmenverhältnis auf dem Londoner Parteitag der russischen Sozialdemokraten im Jahre 1903. Die Bolschewiki haben auf ihrem 7. Kongress den Namen „Russische kommunistische Partei“ angenommen, worauf die Menschewiki sich in „Russische sozialdemokratische Arbeiterpartei“ umtaufte. Wer also für Bolschewiki ein deutsches Wort gebrauchen will, sage dafür russische Kommunisten.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckcheine und Gepäckversicherungscheine ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Holl. Likör-Stube

Kölnischer Hof

Kleine Burgstr. 6
Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus
mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug

Zimmer mit und ohne Pension. 859
Mässige Preise.

Original Bols .: Webergasse 9

Telephon 4682
Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere

Sonntag.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 1/2 Uhr.

1. Choral: „Freu dich sehr o meine Seele“
2. Ouverture „Banditenstreich“ v. Suppé
3. Effie-Walzer aus „Die beiden Husaren“ Jessel
4. Das Herz am Rhein, Lied Hill
5. Ballettmusik aus „Sylvia“ Delibes
6. Excelsior-Galopp Poppy

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement
im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Solisten: Die Herren Konzertmeister **Wilhelm Wolf** und **Ludwig Schotte** (Violine).Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge.

1. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch
2. Konzert für 2 Solo-Violen mit Begleitung des Streichorchesters J. S. Bach
Die Herren: W. Wolf und L. Schotte.
3. Symphonie Nr. 6 in H-moll (Pathétique) P. Tschaikowsky
 - a) Adagio — Allegro non troppo.
 - b) Allegro con grazia.
 - c) Allegro molto vivace.
 - d) Finale: Adagio lamentoso.

Während der Symphonie bleiben die Saaltüren geschlossen.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Abend-Konzert.

8 Uhr.

52. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Konzertmeister **W. Wolf**.

1. Ouverture zu „Hans Heiling“ H. Marschner
2. Slavische Tänze A. Dvorák
3. Chanson de jeune fille A. Dupont
4. Norwegische Rhapsodie J. Svendsen
5. Im Frühling, Ouverture J. Vierling
6. Volkslied, Walzer Joh. Strauss
7. Wiener Volksmusik, Potpourri C. Komzak

Montag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

53. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Ruy-Blas“ F. Mendelssohn
2. Vergebliches Ständchen Macbeth
3. Grosse Ballettmusik aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
4. Vorspiel (Serenade) zum II. Akt aus dem musikalischen Lustspiel „Die Kunst zu lieben“ F. Volbach
5. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ R. Wagner
6. Scènes napolitaines, Suite J. Massenet

Abend-Konzert.

8 Uhr.

54. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Schön Annie“ W. Cooper
2. Ballettszene A. Czibulka
3. Nachruf an C. M. v. Weber E. Bach
4. Walzer-Intermezzo H. Wittwer
5. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ D. F. Auber
6. Abendlied R. Schumann
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ G. Verdi

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampf- u. elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynner, Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder, — Baum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weiskacher Schwefelwasser, Atharisches Oelen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) — Thermalbäder mit Kurgelgelegenheit.

Jeder Fremde liest
das „BADEBLATT“KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE

THEATER-BILLETTS

stets vorrätig im

PASSAGE und REISEBÜRO

Born & Schottenfels

910 Hotel Nassau Telefon 680

Auch Sonntags Nachmittags geöffnet

Vorverkaufsstelle des Nassauischen Landestheaters.

Unterricht im modernen Tanzen

Frau **Frieda Sauer Wtw.**, geb. v. Pelcke

Adelheidstrasse 33 pt.

Tel. 4555

Vergesst die hungernden
Vögel nicht!

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: **Dr. H. Rauch**,
Feriensprecher 49.

Sonntag, den 2. Februar 1919.

Nachmittags 1/2 3 Uhr.

Halbe Preise!

Florian's Hochzeit.

Musikalischer Schwank in 3 Akten
von **Eduard von der Becke**.

Abends 7 Uhr.

Damen- u. Fünftigerkarten gültig.

Der gute Ruf

Komödie (Neubearbeitung) in 4 Akten
von **Hermann Sudermann**.Spielleitung: **Feodor Brühl**.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen
Ratschlägen u. Ausarbeitungen zur Hand.

Ämtliche Veröffentlichungen.

Landwirte und Gewerbetreibende

die Einkommensteuer bestimmen, wollen sich zur Einholung der Kaufbedingungen pp. im Rathaus Zimmer 42 vormittags melden.
Wiesbaden, den 28. Januar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gebührenhöhe auf dem Lebensmittelmarkt erfahren die nachfolgenden Änderungen:

1. die Wittegebühren 5 Pfg. für je 25 kg.
2. die Gebühr für einmalige Benutzung des Verkaufstags 10 Pfg.
3. die Gebühr für Einholung von Waren 20 Pfg. für die Traglast.

Wiesbaden, den 1. Februar 1919.

Der Magistrat. Marktverwaltung.

Waden-Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1920 folgende Waden anderweitig vermietet werden:

- a) in der neuen Kolonnade:
Wagen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum.
- b) in der alten Kolonnade:
Wagen Nr. 10—11 mit 2 darüber liegenden Räumen.

Schriftliche Angebote erbittet die unterzeichnete Verwaltung. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 14. November 1918.

Städtische Markverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erachtet:

1. der ledigen Bäckerin **Johanna Emmel**, geboren am 22. Juli 1891 zu Weidenfeld.
2. der ledigen Näherin **Emilie Jung**, geboren am 10. Mai 1892 zu Ruppertsheim.
3. der ledigen **Anna Klein**, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
4. der Ehefrau des **Artisten Martin Krahmann**, geschiedenen **Effigen, Marie Luise geb. Morgens**, geboren am 17. September 1887 zu Geyer l. E.
5. des Heizers **Josef Arlt**, geboren am 17. November 1878 zu Bodum bei Riefeld.
6. der Näherin **Anna Anja**, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.
7. der ledigen **Luise Marthaus**, geboren am 24. Nov. 1877 zu Baurbach.
8. der ledigen Dienstmagd **Marie Maurer**, geboren am 18. März 1892 zu Wiesbaden.
9. der ledigen Dienstmagd **Katharina Müller**, geboren am 9. Januar 1889 zu Baisach, Oberamt Rünzelsau.
10. der Witwe **Wilhelm Pfeiffer**, Ernestine geb. Kägele, geboren am 24. September 1876 zu Dietzheim (Württemberg).
11. des Tapezierergesellen **Otto Reigner**, geboren am 3. März 1885 zu Altema.
12. des ledigen Dienstmädchens **Marie Römer**, geboren am 20. April 1896 zu Neuwied a. Rh.
13. der Dienstmagd **Berta Rühmeling**, geboren am 30. Mai 1884 zu Neuwied.
14. des Schneiders **Endwig Schäfer**, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.
15. des Schneiders **Philipp Schmitt**, geboren am 11. April 1877 zu Wiesbaden.
16. der ledigen Hauswirtsin **Margarete Schmitz**, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim bei Coblenz.
17. der ledigen **Katharina Schüller**, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
18. des ledigen Hauswirts **Elisabeth Siegler**, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
19. der ledigen Näherin **Johanna Theis**, geboren am 3. Aug. 1888 zu Wiesbaden.

20. des Tagelöhners **Christian Vogel**, geboren am 2. Septbr. 1868 zu Weinberg.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1918.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Obstbaumpflege und -pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten sowie das Ausschneiden von dünnen Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1919 herbeiführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs- polizeiverordnung vom 3. 2. 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Die Baumschulbesitzer sind in der Lage, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgestorbener Bäume liefern zu können.

Wiesbaden, den 28. November 1918.

Der Oberbürgermeister.

Kartoffeln für Selbstverförrer.

Nach einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 18. d. Mts. wird vom 20. d. Mts. ab die Kartoffelverbrauchs- menge der Selbstverförrer von 1 1/2 Pfd. auf 1 Pfd. je Kopf und Tag herabgesetzt. Darnach wird auf den Kopf der Selbstverförrer 0,90 Zentner zur Ablieferung an die Stadtverwaltung frei. Die Selbstverförrer werden erlucht, sofort die freiwerdenden Mengen an das Städtische Kartoffelamt Bodelplay 1 abzuliefern.

Wiesbaden, den 28. Januar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr **Stabarzt Dr. Schönefelsen**, Nikolastr. 10 B, aber nimmt ab 1. Februar 1919 wieder seine Tätigkeit als Stabarzt und zwar in den Armenbüchsen III, IV. und V.

Wiesbaden, den 22. Januar 1919.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Verantwortlicher Schriftleiter: **W. Müller**, Wiesbaden, Sprochstrasse (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3494.

Tages

Nach den A.
Ackermann, Hr.
Altmaier, Hr. Kfm.
Arnberger, Fr. Ma.Bartrat, Hr.
Bochem, Hr., Mainz
Bil, Hr., Amerika
Böcker, Fr.Brehkopf, Hr. Kfm.
Engel, Hr., Nieder
Eraft, Fr. Rent.Elsasserstock, Hr. Kfm.
Emanuel, Hr. Kfm.Krumelch, Hr. Kfm.
Pötsch, Hr., Saarbr.

Reuth, Hr. Gutsh.

Reuter, Hr. Kfm.,
Ritzau, Hr., Elberf.
Rosenkath, Hr. Kfm.Roth, Fr.,
Supp, Fr., Dailheim

Fremden

Hotel Pe

Fremde

Resid

Pension

Referenzen.

wissenschaftliche
kreteste Erledi

ung aller vor

kommenden

Vertrauens-

angelegen-

hei-

ten.

NAS

V

Tee oder

Kinephon-T

Tennsstr. 1, nahe I

Allein-Erst-Auf

Aus dem Leb

Kunstreit

Die Tragödie einer g

In den Haupt

Lori Lenz, Herman

Carl Aum.

Verlässliches Boip

Anfang 4 Uhr.

Ende 10 U

VEREINIGTE CHEMIS

TEMML

WERK

DETMO

Fab

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 31. Januar 1919.

Ackermann, Hr., Holzhausen u. Aar
Altmair, Hr. Kfm., Frankfurt
Arnsberger, Fr., Mainz
Bartrat, Hr.,
Bechem, Hr., Mainz
Bill, Hr., Amerika
Böcker, Fr.,
Drehkopf, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Engel, Hr., Niederrhein
Graff, Fr. Rent., Köln
Haberstock, Hr. Kfm., Mainz
Hammmer, Hr. Kfm., Mainz
Krummeich, Hr. Kfm., Rambach
Pötsch, Hr., Saarbrücken
Reinroth, Hr. Gutbes., Saarbrücken
Reiter, Hr. Kfm., Worms
Ritzau, Hr., Elberfeld
Roskath, Hr. Kfm., Homburg
Roth, Fr.,
Supp, Fr., Dalheim

Rheinischer Hof
Grüner Wald
Rose
Hotel Adler Badhaus
Grüner Wald
Grüner Wald
Rose
Grüner Wald
Augenheilstalt
Grüner Wald
Einhorn
Einhorn
Grüner Wald
Rheinischer Hof
Rose
Grüner Wald
Rose
Grüner Wald
Sanatorium Nerotal
Augenheilstalt

Schad, Fr., Gross-Gerau
Schenk, Hr.,
Schmidt, Hr., Mainz
Schotte, Hr. Kfm., Köln
Seib, Hr., Kiedrich
Street, Hr., Neu-York

Thalheim, Hr., Bad Münster a. St.
Uhlig, Hr.,
Veit, Hr., Mainz

Weise, Hr., Limburg
Buss, Fr. m. Begl., Niederzeuzheim
Wiethaus, Fr., Neuwied
Wolff, Hr. Kfm., Mainz

Augenheilstalt
Grüner Wald
Grüner Wald
Grüner Wald
Augenheilstalt
Schwarzer Bock

Pariser Hof
Zum Erbprin
Grüner Wald

Münchener Hof
Einhorn
Grüner Wald
Sanatorium Dietenmühle

Fremdenheim

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
gr. Neubau m. all. Comfort. Vornehmstes Haus am Platze f.
Passanten u. Dauermieter, 5 Min. v. Kochbrunnen. Gute
reichliche Verpflegung. Gut gekochte Räume.
Tel. 341. Zimmer m. Pension 9,50 Mk. an.
Heim f. Offizier-Fam. u. Auslands-Deutsche.

Fremdenheim „Villa Hertha“

Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt für Familien. 607 Fr. Maria Andre.

Hotel Pension Weber Mainzerstrasse 8

Vornehmes ruhiges Haus in grossem Garten gelegen, in der Nähe von Kurhaus und Hoftheater. Anerkannt gute Verpflegung. Zentralheizung, elektrisches Licht. — Fernruf 328. 610 Hugo Weber, langjähriger Inhaber des Rosenbades Aachen-Burtscheid

Fremdenheim Haus Humboldt

J. Forst
Frankfurterstrasse 22. Fernruf 3172.

Residenzhotel u. Badhaus

Wilhelmstr. 3, Allee- und Bismarckplatz.
Telefon No. 930.

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4

Ruhige Lage. — Grosse helle Räume, bestens empfohlen
Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Detektive

Detektei „Zukunft“
G. m. b. H.
WIESBADEN
Am Römerort 1, Ecke Langgasse 28/30.
Telefon Wiesbaden 568.
Wir sind nicht identisch mit den Vorgängern der früheren Detektei „Union“

Auskünfte

Ia. Referenzen. Gewissenhafteste diskreteste Erledigung aller vor-kommenden Vertrauens-angelegenheiten.

Ia. Referenzen. Hauptsitz Berlin. Eigene Filialen Wiesbaden, Frankfurt a. M. Schiller-platz 5/7, Hamburg und Stettin.

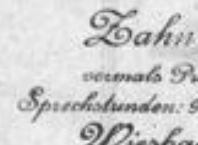


Neu eröffnet!
Weinstube u. Restaurant ROLAND
5 Spiegelgasse 5 657
— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —
Naturreine Weine. Zeitgemässe Küche.

NASSAUER HOF
Wiesbaden
Täglich
Teekonzert
(4¹/₂—6 Uhr.)
Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

Pension Erika
Tannusstr. 26, II. 631
feine möbl. Zimmer, kleine Preise mit voller, best. Verpflegung. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Samstag, 1. Februar und folgende Tage nachmittags 3—10 Uhr anlässlich des 5 jährigen Bestehens des Thalia-Theaters
Jubiläums-Festprogramm
Der fliegende Holländer
Altfrisische Volkssage in 5 Akten
Musik von Richard Wagner.
Ballettänze des Balletcorps des Deutschen Opernhauses Charlottenburg unter Leitung von Mary Zimmermann.
Eintrittspreise: 1,50 bis 6.— Mk.
Auch für die Jugend erlaubt!
Vorverkauf: Vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 4—6 Uhr an der Theaterkasse.



Zahn-Arzt Johannes Groth
vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 5-8. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 141, Tel. 6564.



J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition
von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde



Kinephon-Theater.
Tannusstr. 1, nahe Kochbrunnen.
Allein-Erst-Aufführung
Aus dem Leben einer Kunstreiterin
Die Tragödie einer grossen Liebe.
In den Hauptrollen:
Lori Leux, Hermann Vallentin,
Carl Aum. — 4 Akte.
Verfügbares Beiprogramm.
Anfang 4 Uhr. Sonntag 8 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.
Valdemar Psylander
der unvergessliche nordische Künstler in einem neuen Film seiner letzten Serie
DER EWIGE RAUSCH
Der Liebesroman eines Fürsten.
Hanni Welso in
DER WEG INS FREIE
Drama in 4 Akten nach einer Erzählung von Dr. R. Edon.
Anfang 4 Uhr. Sonntags 8 Uhr.

Kammer-Lichtspiele.
Intime Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.
Erstaufführung!
(Kain 4. Teil)
Das Tor der Glückseligkeit.
Schicksals-Tragödie in 5 Akten, in der Hauptrolle:
LUDWIG HARTAU.
Lustiges Beiprogramm.

Wiesbaden.
Evangelische Hospize
Emmerstrasse 5 und Platterstrasse 2.
— **Grosser Neubau** —
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 633
Verwalter Wilh. Sturm.



PINO BAD TEMMLER-WERKE
das ergiebigste und im Gebrauch billigste
Fichtennadelbad
von hervorragender nervenstärkender Wirkung und köstlichem Aroma. 12 Bäder Mk. 3.50.
Ärztlich vielfach empfohlen, zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Parfümeriegeschäften.
TEMMLER-WERKE
Vereinigte Chemische Fabriken,
Wiesbaden — DETMOLD — Stuttgart.
Fabrik-Niederlage: A. Falkner & Co., Wiesbaden, Moritzstrasse 68.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer - Schrankflächen
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots,
versichert
Wertpapiere
gegen Verlust bei der Auslösung.
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

Haus Kruse - Villa Monbijou, Paulinenstr. 4.

Feine ruhige Lage a. d. Kuranlagen 2 Min. vom Kurhaus — Familienhaus I. Ranges mit allem Hotelkomfort.
Thermalbäder. Lift. Tel. 646.

Bes. Emma Kruse.

Weinhaus Schulze

Webergasse 23 :: Tel. 533

Behagliche elegante Räume

WEINE ERSTER FIRMEN

Ab 6 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Drogerie Backe

Parfümerie und Photohaus

Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Qualitätsware.

Grosse Auswahl

ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12

MAHIZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

**NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN**
WIESB. GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST

FEBRUAR - MÄRZ.
SONDERAUSSTELLUNG
JOSEF EBERZ
GEMÄLDE ZEICHNUNGEN
GRAPHIK.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 9-1 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei

Mittagstisch im Abonnement Mk. 3.50

Abendplatte Mk. 3.50

Täglich von 1/7 Uhr ab:

Künstler-Konzert

Pschorr-Bräu vom Fass.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. - Garten.
Pension. Fernruf 325. Besitzer Ernst Uplegger.

**Hotel und Badhaus
„Goldenes Kreuz“**
Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.-.

**Rahmen
Reichard
Kunsthandlung**
Wiesbaden.

Vormals
Kaffee „U 9“

Wiesbadener Weinstuben
Marktstrasse 26.
Täglich Künstler-Konzert.
Schönstes Familien-Kaffee
am Platze.

**Hofrat Fabers
höhere Privatschule**
mit Schülerheim
Adelheidstrasse 71.
Von Sexta bis Sekunda. Kleine
Klassen. Individueller Unterricht.
gute Erfolge. Die Schlussprüfung
wird an der Schule abgehalten. Täg-
liche Arbeitsstunden unter Aufsicht
von Fachlehrern.

Fremdenheim
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark
und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Hause.
Gemütlicher Winteraufenthalt bei er-
mässigten Preisen.

Christliches Hospiz II
Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. Bäder.
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.
Heim für erwerbstätige Damen.

Mittagstisch
einzel Mk. 2.50. Monatspreis Mk. 2.-

Wohn- u. Schlafzimmer
eleg. möbl. in Villa
zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 655

**Fremdenheim
im Blumenhaus Jung**
652 Tel. 6528
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk. 3.50 an.

Helphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und
Vergrößerungen
nur Taunusstrasse 24.
Telefon Nr. 306.

Gesichtspuder

Meine Puder sind so sorgfältig und fein verarbeitet,
daß ihre Anwendung nicht fichtbar ist. Sie besitzen
eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so
beliebten zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder	Khafana	Dose	Mk. 5.00
„	Isola Bella	„	5.00
„	Vera Violetta	„	4.50
„	Edelflieder	„	4.00
„	Orchideenduft	„	3.00
„	Alpenveilchen	„	1.75

Vollkommenen Ersatz für die teuersten ausländ. Marken bietet

Puder Violette Grifeldis
in Seinheit unübertroffen. Dose Mk. 6.00

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 38. Fernruf 3007.
Verlang gegen Nachnahme.